

Rund 160 engagierte Bürger putzten fünf Dörfer der Saaleplatte für Ostern heraus

Zugunsten der Allgemeinheit griffen sie zu Besen, Schaufeln, Rechen und Hacken, um öffentliche Bereiche frühlingsfein zu machen

VON DIRK LORENZ-BAUER UND HANS-JÖRG SCHUMANN

Saaleplatte. Nach Erledigung der Arbeit gab's Samstagmittag überall Erbsensuppe Bürgermeister Jörg Hammer. Zuvor wurde in fünf Dörfern zum Reinemachen gebeten. Geschätzte 160 Bürger beteiligten sich. So schloss sich in Eckolstädt die Kirchgemeinde an, um im Gotteshaus sauber zu machen. Im Winter finden die Gottesdienste im Gemeinderaum statt. Ab Ostern bis November in der Kirche. Für die Saison wurde diese also hergerichtet. Sowohl das Unter- als auch das Oberdorf waren dran, sagte Ortschef Gunter Schillkamp, als er mit Familie Wünscher gerade an einer Rabatte beschäftigt war. Auch das Umfeld des Löschteichs wurde gereinigt. Erbsensuppe gab es dann in der Museumsscheune.

In Kleinromstedt lag das Augenmerk auf der Reinigung des Geländes ums Feuerwehrhaus. Moos wurde beseitigt, die Rabatten neu bepflanzt. Die Jugend kümmerte sich um „ihr“ Zimmer. Auf dem Friedhof wurde um die Denkmale aufgeräumt

In Münchengosserstädt packten unter anderem Karl-Heinz Friedel, Andreas Horn sowie Ortschef Steffen Gemeinhardt auf dem Kirchengelände mit an, wobei fürs Grünzeug ein Lader zum Einsatz kam. Zirka 20 Leute waren in Mügo bei der Sache. Traditionell eine Woche vor Ostern findet der Putz statt. Im Fokus: Dorfkern samt Pfarre, Festzelt und Jugendclub.

Die Wiese vor der Kirche vom Moos zu befreien, Grassaat auszubringen und Winterdreck zu beseitigen, darum ging es in Stobra. Landwirt Jürgen Färber stellte den Trecker mit Anhänger. Insgesamt waren 40 Leute im Einsatz. In Wormstedt wurde der Dorfplatz von Unkraut befreit. Jede Menge Besen und Schaufeln waren im Gebrauch.



In Wormstedt auf dem Dorfplatz dabei waren diese Helferinnen. Sie stachen Unkraut. Fotos (5): Hannsjörg Schumann



Karl-Heinz Friedel, Andreas Horn und Ortschaftsbürgermeister Steffen Gemeinhardt auf dem Kirchengelände in Mügo.



Spaß auch nach der Arbeit hatten diese Kleinromstedter. Kein Wunde, hatte man doch nicht nur sehr viel für die Verbesserung des Ortsbildes getan, sondern auch Erbsensuppe gegessen.



Die Erwachsenen Aron Krause und Tim Göring hatten beim Reinigen des Dorfteichs Eckolstädt Unterstützung von „Nachwuchskräften“. Später gab es in der Museumsscheune Erbsensuppe.



Landwirt Jürgen Färber unterstützte das Großreinemachen am Sonnabend in Stobra mit seiner Technik.